

Kreisverband Düren-Jülich



Wahlprogramm der CDU
für den Kreis Düren
2025-2030

#Zukunftssicher

Vorbemerkung

Der Kreis Düren ist ein Zukunftskreis. Er liegt zwischen der Städtereion Aachen und der boomenden Rheinschiene mit einer sich wandelnden Tagebaufolgelandschaft sowie der malerischen Rureifel im Süden des Kreises und ist mit einer sehr guten Infrastruktur ausgestattet.

Er ist Teil einer hervorragenden Bildungs- und Forschungslandschaft zwischen den Exzellenzuniversitäten Bonn, Köln und Aachen, ausgestattet mit einem renommierten Standort der FH Aachen, dem Forschungszentrum Jülich und dem Campus Düren der Fachhochschule des Mittelstands. Eine innovationsfreudige, von einer hohen Industrieproduktion geprägte Wirtschaft zeigt Perspektiven für die Zukunft z. B. mit dem Brainergy Park Jülich und der Modellfabrik Papier und zeugt von der Attraktivität der Gewerbe- und Industriestandorte auch im internationalen Vergleich. Der Kreis Düren wächst über innovative Wohnquartiere, eine attraktive und vielfältige Bildungslandschaft mit Kitas, Grundschulen, weiterführenden Schulen und Berufskollegs sowie einer guten medizinischen Versorgungsstruktur. Er weist eine interessante Kulturszene, zahlreiche Museen und Freizeiteinrichtungen auf.

Kurz: Im Kreis Düren lässt es sich gut leben!

Das alles ist nicht selbstverständlich. Es ist das Ergebnis verantwortungsbewussten und vorausschauenden Handelns von Politik und Verwaltung. Wir sind als CDU im Kreis Düren vor fünf Jahren nicht ohne Grund angetreten unter dem Motto: „**#richtungweisend – Für den Kreis. Für die Menschen. Für Dich.**“ Gemeinsam mit unseren Bürgermeistern, unseren Vertreterinnen und Vertretern in den Räten der Städte und Gemeinden, unseren Landtags- und Bundestagsabgeordneten arbeiten wir im Kreistag mit unserem Landratskandidaten zum Wohle der Menschen unserer Heimat.

Das kurze Wahlprogramm ist nicht abschließend. Corona-Pandemie, die Flut in 2021 sowie die Energie- und Ukraine Krise haben uns allen vor Augen geführt, dass wir Zukunft nicht planen können, sondern dass es darauf ankommt, mit Mut und Zuversicht, mit Charakterstärke und Führungskraft das Steuer in der Hand zu halten.

Auch die Zukunft hält neue Herausforderungen für Sie und uns bereit. Wir nehmen diese an. Wir gestalten gemeinsam und sichern die Zukunft! **#zukunftssicher**.

Zielstrebig – erfahren – lebensnah – verlässlich:

Ihr CDU-Team für den Kreis Düren
#zukunftssicher

1 Fünf Wohnungen am Tag – Wohnen ist ein Lebensrecht

2
3 Angesichts steigender Grundstücks- und Mietpreise ist es unser Ziel, Wohnraum für alle
4 Generationen und Lebenssituationen zu finanzierbaren Kosten bereitzustellen.

5 Viele Menschen, v. a. Auszubildende und Studierende, aber auch junge Familien,
6 Alleinerziehende und Senioren haben Probleme, bedarfsgerechten und finanzierbaren
7 Wohnraum zu finden. Wir brauchen frei finanzierten und öffentlich geförderten Wohnungsbau,
8 Geschosswohnungsbau, den Bau von Eigenheimen und Mietwohnungen. Die im Jahr 2024
9 neu gebauten knapp 1.000 Wohnungen im Kreis Düren sind eindeutig zu wenig.

10 Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Kreis müssen die im neuen
11 Regionalplan zugestandenen Wohnbauflächen zügig erschlossen und innovativ beplant
12 werden, damit hochwertiger, aber zugleich bezahlbarer Wohnraum entsteht. Insbesondere
13 junge Familien sollen sich den Traum vom eigenen Wohneigentum wieder ermöglichen
14 können. Der familienfreundliche Kreis Düren braucht neben begrüßenswerten Initiativen wie
15 „Jung kauft Alt“ weitere Ansätze, um in der Fläche Wohnbauland zu mobilisieren. Ob
16 Eigentumswohnung oder Eigenheim, ob Doppelhaushälfte oder freistehendes
17 Einfamilienhaus: Beim Lebensprojekt vieler junger Menschen muss eine engere Begleitung
18 der Projekte im Genehmigungsverfahren erfolgen. Ein Schnellcheck: Sind die Unterlagen
19 komplett? Erforderlich sind Digitalisierung und Personalaufstockung, um schneller
20 Bauvorhaben zu genehmigen.

21 Der soziale Wohnungsbau muss im Kreis Düren gestärkt werden. Die gegenwärtige Zunahme
22 bei den beantragten und abgerufenen Mitteln kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass immer
23 noch deutlich mehr Wohnungen aus der Sozialbindung herausfallen, als neu gebaut werden.
24 Hier braucht es mehr Informationen und gezielte Ansprache von Grundeigentümern und
25 Investoren in Bezug auf die Wohnraumförderung. Altersarmut in Verbindung mit dem
26 demografischen Wandel, die steigende Zahl von Einpersonenhaushalten sowie der
27 zunehmende Zuzug erhöhen den Bedarf dieser Wohnungen weiter. Wir wollen innovative
28 Wohnkonzepte für alle Bevölkerungsgruppen – auch bei der Hinterbebauung, bei
29 Wohnheimen für Studierende, modernen Seniorenanlagen bis hin zur Versorgung demenziell
30 erkrankter Menschen.

31 Zugleich kann ein anziehender Wohnungsmarkt Motor für die wirtschaftliche Entwicklung
32 unseres Handwerks sein. Der Kreis Düren muss als attraktiver Wohnort weiterentwickelt
33 werden – am Ziel unserer Wachstumsoffensive 300.000 + Einwohner halten wir fest!

35 Wirtschaft: Wandel gestalten, Leistungsfähigkeit steigern

36 Der Ausstieg aus der Braunkohle ist eine der größten Herausforderungen und zugleich eine
37 Chance. Unsere Region ist mit drei Tagebauen in Inden, Hambach und Garzweiler betroffen.
38 Mit dem vorgezogenen Ausstieg aus der Braunkohle in 2030 steigt die Herausforderung, den
39 Kumpels in der Kohle, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zulieferbetriebe, aber auch
40 in der gesamten energieintensiven Industrie eine neue berufliche Perspektive zu schaffen.

41 Entlastungen von Bund und Land durch einen niedrigeren Industriestrompreis sowie durch
42 Vereinfachungen im Genehmigungsrecht können unserer papiererzeugenden und -
43 verarbeitenden, der metallverarbeitenden wie auch der Chemischen Industrie helfen, ohne
44 weiteren Personalabbau die abklingende Krise zu bewältigen.

45 Auf der anderen Seite haben sich im Bereich Inden/Weisweiler schon eine Reihe neuer
46 Unternehmen angesiedelt. Der von Jülich, Niederzier und Titz entwickelte Brainergy-Park
47 boomt. Große Unternehmen wie Quanta-Computer oder Fresnapf in Nörvenich finden
48 Gefallen an unseren Standorten – ganz ohne staatliche Förderung. Das Erfolgskonzept:
49 gezielte Ansprache und Beratung, schnelle Genehmigungen und Bauausführungen, weil
50 Kommunen, Kreis und regionale Wirtschaftsförderung Hand in Hand arbeiten.
51 Entwicklungschancen dürfen nicht durch unbedachte Flächennutzungs-, Bbauungs- oder
52 Landschaftspläne gefährdet werden.

53 Die CDU setzt sich dafür ein, dass die Kommunen im Umfeld der Tagebaue eine angemessene
54 Beteiligung an den Fördermitteln des Bundes und des Landes erhalten, um den regionalen
55 Wandel aktiv zu gestalten und Wachstumsdynamik zu entfachen. Dies muss deutlich zügiger
56 in bürokratieärmeren Verfahren erfolgen. Ob Faserinnovationszentrum in Zerkall oder die
57 Dürener Modellfabrik Papier – sie und andere versuchen über unternehmensnahe
58 Wissenschaft und Forschung Wasser, Holz und andere Ressourcen schonende Ansätze für
59 unsere Betriebe zu entwickeln, damit auch morgen noch bei uns gutbezahlte, tariflich
60 abgesicherte Industriearbeitsplätze erhalten bleiben und neu entstehen.

61 Eine große Bedeutung haben dafür ausreichende Gewerbeflächen, die der Kreis im Rahmen
62 des neuen Regionalplans für den Regierungsbezirk Köln erhält, um den wachsenden Bedarf
63 der Wirtschaft zu decken. Die gute konzeptionelle Vorplanung der vergangenen Jahre hat zu
64 einer zusätzlichen Flächenreserve geführt, die nun genutzt werden kann. Themenbezogene
65 Gewerbe- und Industrieflächen wie im Bereich Mobilität der Zukunft in Aldenhoven oder zu
66 Energiesystemen der Zukunft haben zur gezielten Ansiedlung von kleinen Neugründungen wie
67 von großen Mittelständlern oder internationalen Konzernen geführt. Über eine gezielte
68 Liquiditätssteuerung muss der themenbezogene Ansatz gestärkt werden.

69 Wir haben im Südkreis über die Rureifel Tourismus GmbH schon großartige Angebote für
70 Freizeit, Erholung und Tourismus im Bereich Wandern, Radfahren, Naturerleben und
71 Sehenswürdigkeiten geschaffen. Burgen, Seen, RurUferRadweg und Eifelblicke fördern
72 regionale Identität und Wirtschaft. Daraus können wir für den Bereich zwischen den
73 Tagebauen viele innovative Ideen entwickeln, damit die Bergbaufolgelandschaft auch ein
74 Aushängeschild für unseren Kreis wird.

75 Für die wirtschaftliche Weiterentwicklung sind und bleiben vor allem lokale Unternehmen
76 entscheidend. Sie müssen weiterhin konsequent im Wachstum, aber auch in der
77 Betriebsübergabe begleitet werden, um qualifizierte Nachfolger für bestehende Betriebe zu
78 finden. Dabei steht das Handwerk im Fokus: Der Fachkräftemangel, der durch den
79 demografischen Wandel verstärkt wird, erfordert besondere Aufmerksamkeit.

80 Die Kommunen sollen bei ihren Bemühungen unterstützt werden, innovative Konzepte für den
81 Einzelhandel zu entwickeln, den lokalen Handel zu stärken und die Aufenthaltsqualität in den
82 Ortszentren zu bewahren.

83

84 **Bevölkerungs- und Katastrophenschutz: sicher in die Zukunft**

85 Die Flutkatastrophe von 2021 hat den Kreis Düren bei weitem nicht so verheerend
86 getroffen wie seine Nachbarkreise. Die Botschaft ist trotzdem klar: Wir brauchen einen gut
87 aufgestellten Bevölkerungs- und Katastrophenschutz. Ausgangspunkt ist eine umfassende
88 Aufklärung der Bevölkerung. Warnsysteme wie die NINA-App, kommunale Sirenen sind durch
89 Informationsangebote zu Großschadenslagen wie Flut, Hochwasser, (Wald-) Brände zu
90 ergänzen. Das Wissen, was im Notfall zu tun ist, und eigene Vorsorge sind durch nichts zu
91 ersetzen.

92 Melde- und Informationsketten sind auch auf lokaler Ebene zu verbessern und im
93 Zusammenspiel der Feuerwehren, der Hilfsorganisationen und anderer Beteiligter sind
94 Bekämpfungsstrategien zu üben. Hochwassergefahrenkarten, forstliche Einrichtungspläne
95 und Gefahrgutkarten sind in konkrete Handlungsanweisungen für Einsatzkräfte zu
96 übersetzen. Sichere Orte in den einzelnen Ortslagen sind entsprechend auszustatten.
97 Notstromaggregate, mobile Heizzentralen etc. sind zentral vorzuhalten, müssen aber vor Ort
98 über entsprechende Einspeisepunkte sofort einsatzbereit sein. Gefahrenabwehrpläne sollen
99 die kommunalen Brandschutzbedarfspläne ergänzen und in einen Katastrophenschutz-
100 schutzbedarfsplan des Kreises münden.

101 Die Schulungsangebote der Hilfsorganisationen (DRK, MHD, Johannitern), aber auch von
102 Feuerwehr, THW und DLRG sind ebenso wie ihre Bemühungen zur personellen Aufstockung
103 der Einsatzkräfte zu unterstützen. Strukturell gut aufgestellte Hilfsorganisationen sind das
104 Rückgrat im Krisenfall. Ihre lokale und regionale Ausstattung ist bedarfsgerecht zu erweitern.
105 Hierzu bedarf es einer detaillierten Analyse, einer gemeinsamen Diskussion und Absprachen
106 hinsichtlich der bestehenden räumlichen Bedarfe und der Standorte.

107 Der Kreis Düren verfügt mit dem Feuerwehrtechnischen Zentrum FTZ, der Leitstelle, dem
108 Notfallbildungszentrum Eifel-Rur Nobiz, dem Rettungsdienst Kreis Düren RDKD und dem
109 Institut der Feuerwehr (IdF Süd) schon über eine herausragende Struktur und z. T. sehr
110 moderne Lehrgebäude und Trainingsmöglichkeiten. Diese sind auszubauen, um allen
111 Funktionseinheiten den notwendigen Raum zu schaffen. Insbesondere das FTZ ist als neues
112 Gefahrenabwehrzentrum so zu konzipieren, dass dauerhaft Räume gegeben sind, wo
113 Krisenstab und Technische Einsatzleitung im Einsatzfall optimal zusammenarbeiten können.

114 Kritische Infrastrukturen wie z.B. Brücken, Krankenhäuser, Strom- und Kommunikationsnetze,
115 Trinkwasserversorgung und Kläranlagen sind gegen Extremereignisse und gezielte Angriffe
116 zu sichern. Dämme sind zu erfassen und zu ertüchtigen. Der Kreis soll im Rahmen seiner
117 Möglichkeiten Kommunen und Unternehmen bei der Beseitigung der letzten Flutschäden, v.
118 a. aber bei der Prävention durch die Umsetzung z. T. schon vorhandener
119 Maßnahmenplanungen im Bereich Gewässerrenaturierung und bei der Genehmigung von
120 Rückhaltevorrichtungen unterstützen.

121

122 Gesundheitsversorgung: zukunftssicher, auch auf dem Land

123 Gesundheit ist ein sehr hohes Gut, für das wir als CDU bereit sind, alles zu tun, um bewährte
124 Strukturen zu erhalten und neue Wege zu gehen. Wir brauchen in Stadt und Land eine
125 sofortige und sichere Versorgung im Notfall, kurze Wege zur hausärztlichen Versorgung und
126 innovative Angebote in einem Gesundheitssektor, der schon heute zu den wichtigsten
127 Arbeitgebern in der Region zählt.

128 Wir haben durch gezielte Investitionen in die Pflegeschulen versucht, die Ausbildung in den
129 Pflegeberufen attraktiver zu machen. Die Landarztquote der Landesregierung NRW wird
130 absehbar mehr junge Ärzte zur hausärztlichen Versorgung in die ländlichen Bereiche bringen.
131 Trotzdem suchen wir mit den Kommunen weiter nach innovativen Ansätzen und
132 Anreizsysteme, um medizinisches Fachpersonal zur Praxisübernahme oder -neugründung zu
133 bringen.

134 Im vergangenen Jahr haben wir uns auf Landesebene erfolgreich dafür eingesetzt, die
135 Krankenhausstandorte im Rahmen der Krankenhausreform zu erhalten. Wir sind der Meinung,
136 dass kein Krankenhaus entbehrlich ist – weder in Jülich, noch in Düren, Lendersdorf oder
137 Birkesdorf. Aktuell geht es um die Weiterentwicklung der Zuständigkeitsbereiche für bestimmte
138 medizinische Leistungen in den Häusern. Wir wollen ein breites Leistungsspektrum erhalten,

139 verbunden mit einer langfristigen Wirtschaftlichkeit über Konzentration von Leistungen und
140 Zusammenarbeit der verschiedenen Häuser.

141 Dabei hat eine verlässliche Notfallversorgung rund um die Uhr höchste Priorität. Ein Netz
142 moderner Rettungswachen sichert im gesamten Kreisgebiet die schnelle Hilfe. Am
143 Notfallbildungszentrum Eifel-Rur werden Rettungssanitäter für die gesamte Region
144 ausgebildet.

145 Die Telemedizin eröffnet neue Wege für die schnelle und effiziente Versorgung und Beratung
146 der Menschen im Kreis Düren. So wird die Diagnose von Krankheiten direkt vor Ort in den
147 Altenpflegeeinrichtungen, während des Rettungstransports oder in den örtlichen Arztpraxen
148 durch das Hinzuziehen von Fachärzten Spezialisten möglich. So können ärztliche Kapazitäten
149 besser genutzt und Patientinnen und Patienten ortsunabhängig untersucht und behandelt
150 werden. Das ist gerade für die Betreuung von demenziell erkrankten, psychisch schwer oder
151 körperlich stark eingeschränkten Personen von Vorteil, weil die Vorbereitung und
152 Durchführung von Transportfahrten zusätzlicher Stress und einen hohen Betreuungsaufwand
153 bedeuten.

154 Bereits gestartete Projekte zur Digitalisierung im Gesundheitsbereich haben den Kreis Düren
155 als Modellregion ausgewählt. Neue Gesundheitsdienstleistungen, neue
156 Behandlungsmethoden – der Kreis Düren ist für alle Generationen und Orte ein Zukunftskreis.

157 Das gilt auch für eine gute Versorgung im Alter. Wir setzen mit einer aktuellen
158 Pflegebedarfsplanung des Kreises, die ambulante, teil- und vollstationäre Pflege ausbaut, auf
159 ein gutes Angebot in allen Städten und Gemeinden im Kreis. Das sichert pflegebedürftigen
160 Menschen mehr Flexibilität bei der häuslichen Pflege und bietet Entlastung für die pflegenden
161 Angehörigen in ihrer aufopferungsvollen Arbeit. Dass Menschen in ihrer gewohnten
162 Umgebung in Würde alt werden können, ist unser Ziel.

163

164 Moderne Schulen und Kitas, verlässliche und gute Betreuung

165 Viele Studien belegen, was uns schon lange klar ist: Frühkindliche Bildung ist eine
166 entscheidende Voraussetzung für einen guten Start ins schulische und berufliche Leben. Die
167 CDU steht deswegen seit über 15 Jahren für die Beitragsfreiheit im Kita-Bereich und wird
168 weiter daran festhalten, bis Bund und Land hier ihre Verantwortung durch weitere beitragsfreie
169 Jahre gerecht werden.

170 Die Investitionen in den Neu- und Ausbau von Kitas werden im Kreis Düren kontinuierlich
171 fortgeführt, bis ein bedarfsgerechtes Angebot erreicht ist. Das Angebot wird örtlich ergänzt
172 durch die Kindertagespflege. Schon heute hat der Kreis Düren mit einer Versorgungsquote
173 von über 50,7 % ein sehr gutes Versorgungsangebot an Betreuungsplätzen für unter 3jährige.
174 Bei den über 3 Jahre alten Kindern sind wir sehr nahe am Ziel des bedarfsdeckenden
175 Angebots.

176 Die meisten Kommunen haben ihre eigenen Kitas an den Kreis Düren übergeben. Die
177 Kreismäuse AöR sind der größte Träger von Kitas im Kreis Düren. Zusammen mit den anderen
178 freien Trägern wie den Kirchen, der Lebenshilfe, der AWO, dem DRK oder Elterninitiativen wird
179 eine wohnortnahe und gleichzeitig verlässliche, qualitativ hochwertige Kinderbetreuung
180 sichergestellt. Damit wird auch ein entscheidender Beitrag dazu geleistet, dass Eltern mit ihren
181 beruflichen Chancen und Qualifikationen helfen, die wirtschaftlichen Entwicklung unserer
182 Unternehmen im größtmöglichen Maß durch ihre Arbeitskraft zu unterstützen.

183 In den kreiseigenen Kitas setzen wir auf fachlich gut ausgebildetes Personal. Aber auch die
184 übrigen Träger von Einrichtungen sind auf ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Deswegen

185 entsteht zurzeit am Bahnhof Düren für über 80 Millionen Euro das neue Nelly-Pütz
186 Berufskolleg. Das ist die größte Investition des Kreis Düren in seiner Geschichte. Dem
187 Fachkräftemangel im Bereich der Sozial- und Erziehungsdienste, z. B. an Erzieherinnen und
188 Erziehern, kann nur durch Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten begegnet werden, die
189 für Modernität und Wertschätzung stehen. Durch unseren Einsatz ist es gelungen, eine
190 Förderung durch das Land NRW in Höhe von mit 40 Millionen Euro für diesen wichtigen
191 Neubau zu erhalten.

192 Dadurch ergeben sich auch Entwicklungsmöglichkeiten für das Berufskolleg Technik auf dem
193 Gelände an der Nidegger Straße. Der Kreis Düren hat einen hohen Anteil an gewerblichen
194 und industriellen Arbeitsplätzen. Das soll auch so bleiben. Wer für eine Gleichwertigkeit von
195 dualer und akademischer Ausbildung eintritt, muss seine Berufskollegs zusammen mit der
196 Wirtschaft auf einem modernen Stand halten. Dazu bekennt sich die CDU im Kreis Düren.
197 Zurzeit gibt es noch Ausbildungsräume im Keller - hier braucht es neue Lösungen.

198 Wir haben das Berufskolleg Kaufmännische Schulen jüngst erweitert und werden hier weitere
199 Modernisierungsmaßnahmen ebenso unterstützen wie beim Berufskolleg Jülich.

200 Die CDU steht für Trägervielfalt und unterstützt zusammen mit den Kommunen weiterhin
201 finanziell die freien Schulträger im Bereich Grundschulen wie auch bei den weiterführenden
202 Schulen. Vom Franziskus-Gymnasium in Vossenack bis hin zu Haus Overbach in Barmen - so
203 bleibt auch auf dem Land ein großartiges Bildungsangebot gesichert.

204 Freiheit bei ihrer Entscheidung zum besten Wohl ihrer Kinder brauchen aber auch die Eltern
205 der Kinder mit Förderbedarf. Der Kreis unterhält zusammen mit den Kommunen fünf
206 Förderschulen mit ihren unterschiedlichen Förderschwerpunkt im Kreisgebiet. Bei uns steht
207 das einzelne Kind mit seinen Möglichkeiten und Chancen im Mittelpunkt. „Der
208 familienfreundliche Kreis Düren“ ist und bleibt unser Ansatz für die Zukunft des Kreises Düren.

209 Wir können es uns in Zeiten von Arbeitskräftemangel nicht erlauben, Schulabbrecher in den
210 dauerhaften Bezug von Sozialleistungen zu verlieren. Arbeit gehört zum Menschsein dazu. Wir
211 organisieren einen besseren Übergang von Schulverweigerung in eine Ausbildung.

212 Um sicherzustellen, dass alle Kinder und Jugendlichen Zugang zu den für sie passenden
213 Bildungseinrichtungen haben, ist der Kreis Düren bereit, den so wichtigen Prozess der
214 Schulentwicklungsplanung, der gesetzlich in den Aufgabenbereich der Kommunen fällt, wieder
215 zu moderieren. Zuletzt erfolgte dies im Jahr 2012. Die CDU setzt sich für eine Aktualisierung
216 des gemeinsamen Schulentwicklungsplans unter Einbeziehung aller Städte und Gemeinden
217 ein. Nur so können wir den langfristigen Bedarf an Schulplätzen, insbesondere in
218 spezialisierten Bildungsgängen, erkennen und decken.

219 Der ab dem August 2026 geltende Rechtsanspruch auf einen „Offenen Ganztagsschul“-Platz
220 für unsere Kinder an den Grundschulen ist nicht nur finanziell eine Herausforderung für unsere
221 Städte und Gemeinden. Schulen müssen baulich erweitert oder neue Standorte für die OGS-
222 Betreuung gesucht werden. Wir unterstützen die Kommunen durch eine mit ihnen
223 abgestimmte Jugendhilfeplanung und durch unser Kommunales Bildungsbüro.

224 Ein Industrieland wie Deutschland braucht bestens ausgebildete junge Menschen, um Arbeit
225 und Wohlstand unserer Gesellschaft auch in Zukunft zu gewährleisten. Dieses Ziel ist für uns
226 von größter Bedeutung.

227

228 Mobilität für Alle – einfach, bequem, vielfältig

229 Der Kreis Düren ist ein Flächenkreis. Von Linnich bis Heimbach, von Jackerath bis Schmidt
230 sind jeden Tag z. T. weite Entfernungen auf dem Weg zur Schule, zur Arbeit, zum Sport oder
231 zum Arzt zu überwinden. Die S-Bahn-Anbindung nach Köln ist gut, nach Aachen aber
232 hinsichtlich der Haltepunkte noch ausbaubedürftig. Immer noch warten die Bürgerinnen und
233 Bürger auf den Lückenschluss zwischen Linnich und Baal.

234 Auch wenn ihre Realisierung noch Jahre auf sich warten lassen wird, sind für uns zwei weitere
235 Bahnstrecken im Nordkreis im Zuge der Strukturwandelmaßnahmen von großer Bedeutung:
236 zum einen die Revierbahn, die Jülich mit Bedburg /Grevenbroich verbinden soll. Zum anderen
237 der sogenannte „Braintrain“ von Aldenhoven über Alsdorf nach Aachen.

238 Die Rurtalbahn hat sich entlang der Rur ganz hervorragend auf der Strecke Linnich-Jülich
239 Düren-Heimbach entwickelt. Eine neue Antriebstechnik, egal ob elektrisch, batteriegeladen
240 oder wasserstoffbasiert, darf das nicht gefährden.

241 Für die Bördebahn sind mehr Fahrten erforderlich, v. a. wenn entlang ihrer Strecke
242 Neubaugebiete erschlossen werden sollten. Die Strukturdebatte zum
243 Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in NRW muss zu besser aufeinander abgestimmten
244 Fahrpläne führen, ohne die Mitbestimmung der Kommunen zu verringern bzw. die
245 Finanzbelastung zu erhöhen. Bezahlbare Ticketpreise sind sehr wichtig.

246 Wir brauchen die Mittel, um die Haltestellen entlang der Schienen weiter zu Mobilstationen
247 auszubauen. Echtzeit-Fahrgastinformationen vor Ort, barrierefreier Zugang, Wetterschutz,
248 Ladesäulen, abschließbare Fahrradboxen – die Liste der Verbesserungsmöglichkeiten ist
249 noch lang. Der neue Nahverkehrsplan ermittelt die Bedarfe der Bürgerinnen und Bürger im
250 Busverkehr. Rufbus, Sammeltaxi, Schnellbus – die verschiedenen Systeme müssen gut
251 aufeinander abgestimmt sein und permanent beobachtet und angepasst werden können. Je
252 mehr Menschen auf den ÖPNV umsteigen, desto besser die Taktung, v.a. im Schul- und
253 Berufsverkehr. Rurtalbus und Rurtalbahn bedienen die Bedarfe mit ihrem Angebot. Dafür
254 brauchen sie nicht nur modernste Busse und Bahnen, sondern auch zentrale Wartungs- und
255 Reparaturanlagen am ZOB und am Bahnhof. Der Kreis Düren unterstützt sie dabei.

256 Durch kontinuierliche Unterhaltung und den Ausbau von Straßen und Brücken hält der Kreis
257 Düren seine Kreisstraßen durchweg in einem guten Zustand. Das darf auch in den
258 kommenden Jahren nicht vernachlässigt werden. Kreisstraßen verbinden die Orte im Kreis.
259 Sie sind zentral für die Bewältigung der LKW-Transporte zu und von unseren Gewerbe- und
260 Industriestandorten. Wünschenswert wären auch ein zentraler LKW-Warteplatz und optimierte
261 Abrufsysteme - nicht nur zur Verbesserung der Verkehrssituation im Rurtal, sondern auch mit
262 Blick auf die Lebens- und Arbeitssituation der Fahrerinnen und Fahrer.

263 Zugleich muss es das Ziel sein, dass zwischen den Ortslagen begleitende Radwege für die
264 Sicherheit der steigenden Zahl von Radfahrerinnen und Radfahrer sorgen. Das
265 Radwegekonzept soll jenseits der Radschnellverbindungen und den kommunalen
266 Radvorrangrouten hierauf das Augenmerk legen.

267

268 Eine moderne Verwaltung: digital und bürgernah zu jeder Zeit

269 Eine bürgerorientierte Verwaltung ist der Schlüssel für zufriedene Bürgerinnen und Bürger. Die
270 CDU möchte eine Verwaltung, die den Menschen unkompliziert gute Lösungen für ihre
271 Probleme anbietet – ob im Gespräch vor Ort in den Dienstgebäuden oder online von zu Hause
272 aus. Beim Ausbau digitaler Angebote müssen wir noch besser werden: Bürgerinnen und
273 Bürger sollen möglichst viele Behördengänge in die beiden Kreishäuser in Düren und Jülich

274 vermeiden können. Alle wichtigen Anträge sollen online eingereicht werden können. Online-
 275 Termine vereinbaren, Gebühren bezahlen, wichtige Dokumente abrufen: Das ist der Standard
 276 für eine moderne Verwaltung. Mehr oder weniger standardisierte Vorgänge können auch durch
 277 Künstliche Intelligenz (KI) unterstützt oder erledigt werden. So wird Verwaltung effizienter und
 278 kostengünstiger.

279 Eine engere Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und dem Kreis kann in vielen
 280 Bereichen große Vorteile bieten. Bei der Beschaffung von Material und Dienstleistungen, wo
 281 heute schon einige Kommunen kooperieren, bis hin zur gemeinsamen Nutzung von
 282 Infrastruktur und Personal – durch interkommunale Kooperationen können wir
 283 Doppelstrukturen vermeiden und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Personal besser
 284 einsetzen. Weiterhin muss die Kreisverwaltung gezielt über das breite Angebot an
 285 Ausbildungsgängen informieren und den Berufsnachwuchs gezielt fördern. Duale
 286 Studiengänge, Trainee-Programme und spezifische Qualifizierungen für Quereinsteiger
 287 können dazu beitragen, ein breiteres Spektrum an möglichen Interessenten anzusprechen.

288

289 **Ausblick in eine gute Zukunft**

290 Auf alle Themenfelder hier ausführlich einzugehen, sprengt den Rahmen eines
 291 Wahlprogramms.

292 Das Ehrenamt fördern, den Sport unterstützen, die Kulturarbeit erhalten, durch soziale
 293 Teilhabe der Einsamkeit begegnen oder im Landschafts- und Naturschutz die Eigenarten
 294 unserer Region bewahren: Es gibt noch viele andere Themenfelder, in denen der Kreis Düren
 295 Schwerpunkte gesetzt hat und auch zukünftig weiter setzen wird. Der Kreis schafft Räume –
 296 wie bei der Arena Kreis Düren oder den Sportanlagen an den Kaufmännischen Schulen, über
 297 seine Museen mit ihren Werkstätten. Er fördert über einige wenige Förderprogramme oder
 298 anteilige Personalstellenfinanzierungen viele Ansätze von Kommunen, Verbänden und
 299 privaten Initiativen.

300 Wir unterstützen als Kommunalpartei Nr. 1 die Kommunen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben
 301 und der Bewältigung ihrer Probleme. Wir stehen im permanenten Austausch mit unseren
 302 Städten und Gemeinden, um die Lebensverhältnisse im Kreis Düren - in der Stadt wie auf dem
 303 Land - zu verbessern.

304 Wir werden auch in Zukunft unser Mögliches tun – dabei müssen Bund und Land den Städten
 305 und Gemeinden wie auch uns als Kreis stärker finanziell unterstützen. Denn die Haushaltslage
 306 im Kreis Düren ist ähnlich angespannt wie in anderen Kreisen und in den Kommunen.

307 Immer mehr Aufgaben bei durchgehend nicht vollständiger Kostenübernahme - das geht über
 308 die Jahre nicht gut. Bund und Land sind in der Pflicht, uns für die Erledigung dieser Aufgaben
 309 auch ausreichend Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. Als CDU sind wir uns der
 310 Verantwortung für solide Finanzen, für ein nachhaltiges und generationengerechtes
 311 Wirtschaften bewusst. Wir werden Aufgabenkritik üben und Standards auf den Prüfstand
 312 stellen. Notwendiges muss getan werden, aber wir werden nicht alles, was wünschenswert ist,
 313 umsetzen können.

314 Sie vermissen ein aus Ihrer Sicht wichtiges Thema, haben Rückfragen oder Anregungen?
 315 Sprechen Sie uns einfach an. Wir haben immer ein offenes Ohr für Sie und freuen uns darauf,
 316 Ihnen eine Antwort geben zu dürfen. Vor Ort in den Städten und Gemeinden, aber auch im
 317 Kreis. So sind wir – engagiert für Ihre Zukunft. Deswegen werben wir bei dieser Kommunalwahl
 318 um Ihre Stimme für die CDU.